

HERZOG ULRICH UND DIE BAUERN IM KRIEG VON 1525



Herzog Ulrich von Württemberg, kolorierter Holzschnitt von Erhard Schön, 1520 (Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett)

über Jahrzehnte gespanntes Verhältnis, das für die dynamische Entwicklung der gewaltsamen Auseinandersetzungen prägnant war.

Die schillernde Persönlichkeit Ulrichs trat schon in seiner Jugend hervor: Schnelle politische und militärische Erfolge und ein glänzender Hof in Stuttgart unterstützten seine selbstherrliche Repräsentation. Als begeisterter Jäger zeigte er stolz seine Jagdtrophäen, wie das berühmte „Wildschwein von Urach“, das Ulrich 1507 im Uracher Wald erlegte. Er ließ das Schwein originalgetreu in Holz nachbauen, um sein Fell angemessen zu zeigen, es mechanisch bewegen und zur Schau stellen – eine technische Meisterleistung zur Selbstdarstellung des Fürsten!

Mit Ulrichs Jagd – auf Tier und Mensch – steigt die Ausstellung ein; das „Wildschwein von Urach“ wird hier im Bild wie in digitalisierter Bewegung gezeigt. Ulrichs Jagdlied *Ich schell mein horn* passt dazu und zeigt den rüden Herzog als versierten Jagdhornbläser und passionierten Musikliebhaber. Seine kostspielige Hofhaltung um seine teure Hofkapelle und die anwachsende Schuldenlast versuchte Herzog Ulrich durch weitere Belastungen seiner Untertanen zu kompensieren. Nach etlichen Missernten erhob sich dann im Frühjahr 1514 die bäuerliche Bevölkerung in Württemberg mit dem Aufstand des „Armen Konrad“ gegen die Obrigkeit und wurde gewaltlos niedergedrückt.

Die Erinnerung an den Bauernkrieg von 1525 wird gerade in Baden-Württemberg intensiv begangen. Zahlreiche wissenschaftliche Tagungen und Vortragsreihen beschäftigen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der Thematik; die Große Landesausstellung des Landesmuseums Württemberg präsentiert in zwei Teilen in Stuttgart und Bad Schussenried ab Oktober 2024 das historische Umfeld des „Aufruhrs“ von 1525 sowie den aktuellen Bezug der Aufstandsbewegung. Gemeinsam mit dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart läuft von Januar bis April 2025 eine Vortragsreihe zum Thema im Landesmuseum, die auch vom Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein unterstützt wird.

Das Hauptstaatsarchiv bietet unter dem Titel „Herzog Ulrich und die Bauern im Krieg von 1525“ eine komplementäre Schau zur Großen Landesausstellung. Die Präsentation fokussiert zentrale Vorgänge um den Bauernkrieg, welche die spezielle Bedeutung des Aufstands für Württemberg und besonders Stuttgart beleuchten. Dabei geht es vor allem um Herzog Ulrich von Württemberg (1487–1550) und die Bauern – ein

Das Wildschwein von Urach, Holzplastik von 1507 (Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg)



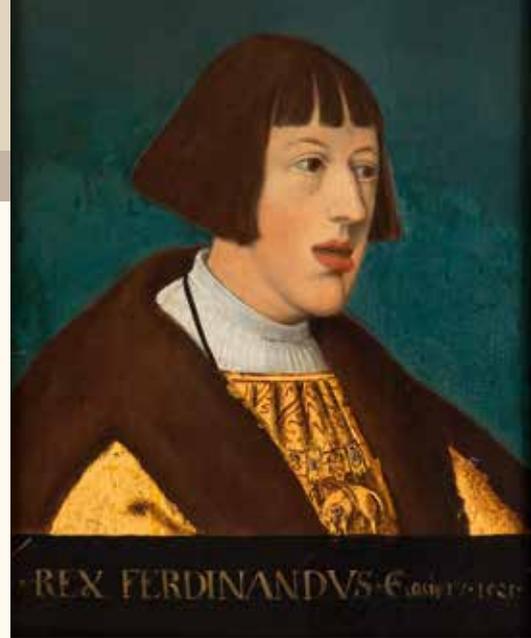
Ulrich

Herzog zu Württemberg

Dieser erste großflächige Aufstand in Württemberg bringt die Bauern mit ihren politischen Forderungen nach Teilhabe und Mitsprache in den Blick: Ihre Beschwerden über herrschaftliche Übergriffe und ihre Einforderung eigenständiger Schutzmaßnahmen – gerade zur Linderung der herrschaftlichen Jagdschäden – sind von übergreifender Relevanz. Infolge ihrer Verschwörung als „Armer Konrad“ werden sie von der Herrschaft kriminalisiert, verfolgt und gerichtet. Ausschreiben und Pamphlete werden nun von beiden Seiten gedruckt, die aufständischen Bauern werden auf Holzschnitten ins Bild gerückt. Damit erfahren wir auf breiter Basis von ihren bedrückenden Lebensumständen und ihren Erwartungen an Herzog Ulrich und seine Regierung.

Nach der schnellen Niederschlagung des Aufstands ist Ulrich allerdings selbst bald auf der Flucht: Nach einer Reihe persönlicher Verfehlungen und Missetaten – der Ermordung seines Stallmeisters, der Überfall auf die Reichsstadt Reutlingen – wird der Herzog 1519 vom Schwäbischen Bund aus Land und Herrschaft vertrieben. Ulrich darbt nun im Ausland, in der württembergischen Grafschaft Mömpelgard oder in der Eidgenossenschaft, während das Haus Habsburg

*Der Mord Ulrichs an Hans von Hutten, Holzschnitt von 1519
(Württembergische Landesbibliothek Stuttgart)*



*Erzherzog Ferdinand von Österreich, Porträt um 1521
(Landesmuseum Württemberg Stuttgart)*

mit Kaiser Karl V. und seinem Bruder Erzherzog Ferdinand 1520 das Herzogtum Württemberg übernimmt.

Jetzt solidarisiert sich Herzog Ulrich bald mit der Landbevölkerung, um mit ihrer Hilfe wieder zurückzukehren. Der Herzog umwirbt die Bauern und konspiriert mit denen, die er zuvor noch verfolgen ließ. Dabei zieht er viele Sympathisanten auf seine Seite, die der habsburgischen Regierung nicht folgen wollen. Sie unterstützen die Verbreitung der aufkommenden Reformation, die von den altgläubigen Habsburgern restriktiv abgelehnt wird.

Das Bekenntnis zu Herzog Ulrich und dem Haus Württemberg wird einzigartig symbolisiert im sogenannten „Ulrichstein“, der damals von der habsburgischen Obrigkeit bei Schorndorf konfisziert wurde und erstmals gezeigt wird. Auch namhafte Fürsprecher für die Sache Ulrichs und die Reformation treten auf: Der Stuttgarter Künstler und Ratsherr Jörg Ratgeb erscheint mit großartigen, zeitkritischen Werken als Anhänger der Reformation. Lieder und Sprüche lassen die aufgeheizte Stimmung in Württemberg für und gegen den Herzog spüren, der die Unterstützung der Reformation verspricht. Dieser gemeinsame Antrieb von Herzog und Bauern steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Der Kampf der Bauern für



*Ulrichstein, Vorderseite mit Inschrift Vive Dux Ulriche,
um 1522 (Landesmuseum Württemberg Stuttgart)*

die Rückkehr des Herzogs in sein Land, für Partizipation und die „Freiheit“ von herrschaftlicher Willkür, für die Einführung der neuen Lehre – eine besondere Koalition und einzigartige historische Konstellation.

Als sich ab dem Sommer 1524 der Aufstand der Bauern gegen ihre Obrigkeiten schnell über den ganzen deutschen Südwesten verbreitet, rotten sich die Bauernhaufen auch bald in Württemberg wieder zusammen. Ihre Stimmen werden immer lauter, drohender und mächtiger. Politische und religiöse Auseinandersetzungen um diesen Bauernkrieg werden bald öffentlich geführt und im Druck verbreitet. Propaganda, Polemik, Satire finden ebenso drastische wie künstlerische Ausdrucksformen und prägen den publizistischen Streit um Bauernkrieg und Reformation. Flugblätter und Flugschriften mit Triumph- und Spottliedern begleiten das Zeitgeschehen und lassen es noch heute hautnah miterleben.

Ulrich nutzt diese Situation, um sich mit den Aufständischen zu verbünden, und zieht mit einem Schweizer Söldnerheer ins Land. Als er im März 1525 vor den Toren Stuttgarts steht, um die Residenzstadt gemeinsam mit den Bauern einzunehmen, kulminiert der gemeinsame Kampf. Sein Scheitern, die anschließende Flucht des Herzogs und die Verfolgung der Aufständischen nach ihrer gewaltsamen Niederlage werden in Schmäliedern und Gedichten der siegreichen Herrschaften greifbar, ebenso das furchtbare Strafgericht mit Folterinstrumenten und Mordwerkzeugen. Waffen und Wehren der Bauern klirren dazu, eindrück-



Aufständische Bauern vor einem Kloster, Ausschnitt aus der Weißenauer Chronik von Jacob Murer, Abschrift von 1725 (HStA Stuttgart B 523 Bd. 58 Bl. 4)

liche Urfehden und herrschaftliche Ausschreiben lassen die aufgewühlte Stimmung unmittelbar begreifen. Portraits der Protagonisten, präzise Münzen und Medaillen, Waffen und Schmuck, Handschriften, Miniaturen und seltene Drucke vergegenwärtigen die dramatischen Szenen im Aufbruch um Herzog Ulrich und die Bauern.

Zeitgenössische Stimmen, Texte und Bilder führen durch die Ausstellung. Neben Herzog Ulrich erscheinen seine Weggefährten und Gegner: Kaiser Karl V. und Erzherzog Ferdinand von Habsburg. Vor allem aber zeigen sich die Bauern und armen Bürger mit ihren Beschwerden, Wünschen und Drohungen; darunter berühmte Männer wie der Stuttgarter Künstler Jörg Ratgeb, Bauernführer wie Matern Feuerbacher oder Hans Wunderer sowie kaum bekannte Frauen in Ulrichs Partei.

Diese besondere Koalition zwischen dem Landesherrn und den aufständischen Bauern musste im Bauernkrieg von 1525 scheitern. Mit der gewaltsamen Rückkehr Herzog Ulrichs im Jahr 1534 und der anschließenden Einführung der Reformation in Württemberg sollte sich der gemeinsame Kreis aber bald schließen. Das neue, evangelische Profil des Herzogs und seiner Herrschaft nahm auch die Bauern mit; ihre politische Partizipation und persönliche „Freiheit“ sollten freilich noch lange auf sich warten lassen.

Peter Rückert



Die Zwölf Artikel, Erstdruck mit Titelholzschnitt von 1525 (gemeinfrei)



AUSSTELLUNG HERZOG ULRICH UND DIE BAUERN IM KRIEG VON 1525

29. Januar – 25. April 2025
Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Konrad-Adenauer-Str. 4

Öffnungszeiten:
Mo–Mi 8.30–17.00 Uhr
Do 8.30–19.00 Uhr, Fr 8.30–16.00 Uhr

www.landesarchiv-bw.de